



Ob Sie's glauben oder nicht: Sie halten den letzten Lambertiboten in Händen. Doch, doch! Unsere Gemeinde stellt das Erscheinen des Lambertiboten mit der Ausgabe 239 ein. Bevor Sie jetzt ungläubig den Kopf schütteln: Einen Gemeindebrief wird es selbstverständlich weiterhin geben. Aber anders!

Paulus, St. Johannis und Lamberti wollen sich ja ohnehin zusammenschließen. Das ist hinlänglich bekannt. Und deswegen haben sich die Kirchenvorstände der drei Gemeinden dafür ausgesprochen, vom 1. Dezember an einen gemeinsamen Kirchspielbrief herauszugeben. Und

auch beim Vertrieb muss und wird sich einiges ändern. Lesen Sie dazu das Interview mit den Pastorinnen Musolf, Freichs und Scheepker ab Seite 8.

Wie singt doch Hannes Wader in seinem Lied „Heute hier, morgen dort“: *So vergeht Jahr um Jahr / Und es ist mir längst klar / Dass nichts bleibt / Dass nichts bleibt, wie es war.*

In diesem Sinne ...

Was sonst noch Wichtiges geschah und geschehen wird in Lamberti, erfahren Sie ebenfalls in diesem Gemeindebrief oder unter www.aurich-lamberti.de. Wie immer viel Spaß beim Lesen. Und geben Sie stets gut auf sich acht. *gaw*



Foto: Gawlick-Daniel

Anders, aber nicht schlechter!

Von Pastorin Cathrin Meenken

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht wird Sie dieser Satz von mir wundern. Aber es ist die Wahrheit: Ich mag keine Veränderungen. So ist es. Schon als Kind fand ich den Schulwechsel zwar spannend, aber eigentlich wollte ich lieber auf meiner muckeligen Nord-schule bleiben. Ich habe gelitten, als der kleine Lebensmittelmarkt und der Bäcker bei uns um die Ecke geschlossen haben. Ach, ich könnte viele solcher Dinge aufzählen. Alles wurde anders, aber nicht schlechter! Gespannt war ich immer auf die Entwicklungen.

Und nun lesen Sie hier die Andacht der letzten Ausgabe unseres Lambertiboten mit der Nummer 239. Ich habe unseren Lambertiboten lieb. Vor zwei Jahren habe ich sogar zum Abschluss eines Studiums meine Masterarbeit über ihn geschrieben. Das war eine spannende Zeit, als ich im Lambertearchiv all die Exemplare durchgeschaut habe.

1966 erscheint zum ersten Mal das „Gemeindeblatt der Evan.- Luth. Lambertikirchengemeinde Aurich“. Eine Strichzeichnung vom Lambertiturm, die Jahreslosung, ein paar Termine und Ansprechpartner sind in ihm zu finden. Im



Januar 1970 schreibt der Superintendent in der ersten offiziellen Ausgabe des „Lamberti-Boten“ die erste Andacht.

Seitdem verändert sich der Lambertibote ständig. In der Ausgabe 25 wird der Lambertibote „erwachsen“. Deutlich sieht man ihm seine Entwicklung und auch seinen Wandel besonders im Layout an. Neue Rubriken kommen dazu: viele Berichte oder auch die Vorstellung von Mitarbeitenden. Sein Zweck ist nicht mehr rein informativ, sondern auch ein diakonischer: „(..) informieren, Kontakte herstellen, einladen, vom Leben der Gemeinde erzählen. Für manchen der einzige Kontakt. Ein Gespräch wäre sicher noch wichtiger. Leider ist es nicht so oft möglich, wie es sein müsste. Darum versucht der Lambertibote in einer großen, unübersichtlichen Gemeinde, mit Ihnen Verbindung aufzunehmen“, ist in ihm zu

(Fortsetzung auf Seite 4)

lesen. 1977 erreicht der Lamberti-Bote eine Auflage von 4.000 Exemplaren und mehr als 100 Ehrenamtliche verteilen ihn regelmäßig. In der Regel umfasst er zehn Seiten. Die Gemeindebriefredaktion war sich ihres Erfolges mit der lokalen Publikation bewusst, sah aber die Entwicklung, nicht über die „eigene Kirchturmspitze“ hinaus zu schauen, kritisch. Dieses Manko sollte erst viele Jahre später, ab Ausgabe 114, mit einer regelmäßigen Berichtserstattung aus Qínisa, Südafrika, behoben werden.

In der Ausgabe 89 vom Februar 1988 findet sich zum ersten Mal eine Umfrage. Befragt werden die Kandidierenden für die Kirchenvorstandswahl. Zu beobachten ist, dass Nachrichten und Berichte inhaltlich länger, professioneller und teilweise politisch motivierter werden, was dem Zeitgeist in den Jahren entspricht.

Sein Name ist ab April 1990 „Lambertibote“ (ohne Bindestrich). Der Umschlag wird farbig, die Titelbilder werden großflächiger und nehmen teilweise nachdenkliche, fast schon meditative Motive auf. Mit der Ausgabe 116 kommt ab Februar 1993 noch etwas hinzu: das Editorial. Wie im ersten Editorial zu lesen, wird der Lambertibote ab dieser Ausgabe nur noch vierteljährlich erscheinen.

In den nächsten Jahren wirkt das Layout des Lambertiboten übersichtlicher und trägt die Handschrift von Pastor König, der viele Jahre maßgeblich die Verantwortung für den Lambertiboten trug und ihn journalistisch und im Design auf-

pepte. 2015 übernahm der Journalist Jürgen Gawlick-Daniel die Redaktion. Was für ein Glücksfall für unsere Gemeinde. Ab Ausgabe 209 bis heute ist er für Layout, redaktionelle Arbeit, Fertigstellung und In-Auftrag-Gabe verantwortlich. Jürgen Gawlick-Daniel hat dem Layout in den folgenden Ausgaben eine neue Farbe gegeben und ihm einen Journalcharakter verliehen. Die Fotos auf der Titelseite sind überwiegend lokale Naturmotive, von dem Redakteur selbst fotografiert und bearbeitet. Die Nachrichten, Einladungen und Berichte zeigen oft eine bestimmte Seite des Gemeindeprofils: Die Lambertikirche ist ein zentraler Ort für Musik und Kultur in der Region. Danke, Jürgen!

Ich mag keine Veränderungen. Aber wenn ich ehrlich bin, dann veränderte sich der Lambertibote seit seiner ersten Ausgabe. Man sieht ihm deutlich an, wer für die Redaktion verantwortlich war, die Gemeindeentwicklung und der Zeitgeist waren deutlich zu erkennen und natürlich der technische Fortschritt. Alles hat seine Zeit, heißt es in der Bibel. Alles ist im Fluss. Der Schulwechsel, der Supermarkt und eben auch unser Lambertibote. Er geht nicht verloren - es entsteht etwas Neues, weil die Zeit dafür da ist.

Seit Ausgabe 1 ist dieses kleine Blättchen deutlich als „Gemeindebrief“ zu erkennen und das wird er auch weiterhin bleiben. Anders, aber nicht schlechter! Ich bin gespannt!

Lesung mit Adrian Mills

Die Auricher Jüdin Hannelore Wolff wäre am 16. Oktober 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass liest Adrian Mills aus ihren Erinnerungen, die er ins Deutsche übersetzt hat. Nach ihrem Weggang aus Aurich nach der Reichspogromnacht 1938 begann für Hannelore Wolff eine qualvolle Odyssee durch acht Arbeits- und Konzentrationslager bis zu ihrer Befreiung durch die Rote Armee im Mai 1945. Sie wanderte in die USA aus und lebte dort bis ins hohe Alter. Sie starb 96-jährig am 4. Juni 2020. Hannelore Wolff schrieb ihre Erinnerungen 2004 nieder, 2019 erschienen sie auf Deutsch unter dem Titel „Ich pflanze einen Flieder für dich“ im Eckhaus Verlag. Übersetzer Adrian Mills liest daraus und zeichnet ihren Lebensweg kurz nach. Die Lesung am Montag, 16. Oktober, im Gemeindehaus, Lambertshof 4, beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Spüren, vertrauen, hoffen

Im Alltag innehalten, sich spüren, loslassen, was mich belastet, und neue Kräfte schöpfen im Austausch mit Gleichgesinnten. Gemeinsam etwas unternehmen, kreativ sein, neue Wege wagen und es uns gut gehen lassen. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann sind Sie herzlich eingeladen. Unser erstes Treffen

findet am Mittwoch, 27. September, um 18:15 Uhr im Gemeindehaus Lamberti, Raum Lukas, statt. Es ist vorgesehen, dieses Treffen monatlich stattfinden zu lassen. Kontaktdaten: Elisabeth Grundmann, Telefon 04941 9322286.

„Neue Begegnungen“

Maria Magdalena: Jüngerin Jesu, Visionärin oder Mitläuferin? Wer war sie wirklich? Haben Sie Lust, mehr über sie zu erfahren? Dann kommen Sie am Sonntag, 8. Oktober, um 17 Uhr in die Lambertikirche. Das Team „Neue Begegnungen“, eine Gruppe von fünf Frauen, die diesen Gottesdienst gestaltet haben, heißt Sie herzlich willkommen. Der CVJM-Chor sorgt für die musikalische Untermalung. Anschließend wird ein Imbiss gereicht und es gibt Gelegenheit zum Austausch.

Konfirmationsjubiläen

Am Sonntag, 15. Oktober, lädt unsere Gemeinde zur Jubelkonfirmation ein. Eingeladen sind die Konfirmationsjahrgänge von 1963 (Diamantene), 1958 (Eiserne), 1953 (Gnaden-), 1948 (Kronjuwelenkonfirmation) sowie alle noch älteren Konfirmationsjahrgänge. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter 04941 2239 (Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr) oder per E-Mail unter kg.lamberti.aurich@evlka.de an. Weil keine aktuellen Adressenlisten vorliegen, sind wir darauf angewiesen, dass sich Jubilare auch ohne persönliches Einladungsschreiben im Gemeindebüro anmelden.

Geben Sie Lamberti mit Ihren Ideen ein Gesicht

Bewerben Sie sich für den Kirchenvorstand

Sie haben Spaß daran, etwas zu gestalten und möchten sich für andere einsetzen? Teamarbeit ist Ihnen wichtig und Sie haben keine Angst vor Zahlen oder Verantwortung? Und neuerdings haben Sie sogar Zeit, in der Sie sich gern mit Ihren Fähigkeiten und Gaben ehrenamtlich einbringen möchten? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit im Lamberti-Kirchenvorstand!

Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Er leitet die Gemeinde gemeinsam mit dem Pfarramt. In regelmäßigen Sitzungen entscheiden die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Schwerpunkte des Gemeindelebens.

Zusammen mit dem Pfarramt gibt der Kirchenvorstand seiner Kirchengemeinde ein Gesicht. Mit viel Leidenschaft und persönlichen Begabungen schafft er die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben. Als Leitungsgremium trifft er sich jeden Monat zu einer gemeinsamen Sitzung.

Kollegiales Miteinander und eigenständiges Arbeiten werden dabei großgeschrieben. In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenvor-



steher und Kirchenvorsteherinnen je nach Zeitbudget dort engagieren, wo ihr Herz schlägt. Kompetenzen bringen dabei viele Früchte, sei es in Projekten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in der Gemeinde, im Bereich Musik und Kultur, Gottesdienst oder Finanzen.

Kirche lebt durch Sie - am 10. März 2024 ist wieder Kirchenvorstandswahl. Vielleicht sind Sie ja eine der Kandidatinnen oder Kandidaten? Sprechen Sie Ihren Kirchenvorstand oder Ihre Pastorin und Ihren Pastor an. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen.

Bis 10. Oktober können sich Kandidatinnen und Kandidaten bewerben und vorgeschlagen werden. Voraussetzung sind ein Alter von 16 Jahren am Beginn der Amtsperiode und die Kirchenmitgliedschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich bei einer Gemeindeversammlung persönlich vor und werden auch im Gemeindebrief präsentiert.

Neuer Pastor

Nachfolger von Peter Schröder-Ellies gewählt

Unsere Lamberti-Gemeinde hat einen neuen Pastor. Im Wahlverfahren für die IV. Pfarrstelle hat sich der Kirchenvorstand in geheimer Abstimmung für Steffen von Blumröder entschieden. Er soll zum 1. Januar 2024 die Nachfolge von Pastor Peter Schröder-Ellies antreten, der im Rahmen eines Gottesdienstes am 26. August in den Ruhestand verabschiedet und von seinen Diensten entpflichtet wurde.

Steffen von Blumröder ist 35 Jahre alt, verheiratet, junger Vater und seit 2019 Pastor der St. Nikolai-Kirchengemeinde Stiekelkamperfehn. Dort lag sein Fokus auf der Seelsorge, der Kinder- und Jugendarbeit, der Konfirmandenarbeit und der Erwachsenenbildung. Auch die Verwaltungsarbeiten einer Kirchengemeinde sind ihm als geschäftsführender Pastor der St.-Nikolai-Kirchengemeinde nicht fremd.

Unsere Vorsitzende des Kirchenvorstandes Anneliese Daniel sagt: „Es ist wunderbar, bereits jetzt Herrn von Blumröder als neuen Pastor in Lamberti vor-

zustellen“, und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit: „Ich bin davon überzeugt, dass er gut in unsere Gemeinde passt und wünsche ihm und seiner Familie hier alles Gute.“

Nachdem er sein Abitur am Lloyd Gymnasium in Bremerhaven abgelegt hatte, studierte Steffen von Blumröder Theologie in Wuppertal/Bethel, Heidelberg und Göttingen. Sein Vikariat absolvierte er in der Luther-Kirchengemeinde Leer. In Aurich möchte er im Team Antworten auf die Herausforderungen der Gegen-

wart und der Zukunft entwickeln. „Ich teile das Interesse der Lamberti-Gemeinde, gemeinsam kreative und neue Wege zu gehen“, sagt von Blumröder, der seine Arbeit in einen neuen Kontext stellen

möchte und sich auf ein großes Pfarrteam, das kirchenmusikalische Angebot und auf neue Begegnungen freut. „Ich bin mit ganzem Herzen Pastor und möchte mit den Menschen in Aurich Gemeinschaft erleben, ihnen zur Seite stehen und Gottes Güte erfahren.“

Unsere Gemeinde wird Steffen von Blumröder am 10. September kennenlernen. An diesem 14. Sonntag nach Trinitatis wird er seine Aufstellungspredigt im Gottesdienst um 10 Uhr halten.



Ein weiterer Baustein in der guten Zusammenarbeit

Paulus, St. Johannis und Lamberti bringen
gemeinsamen Gemeindebrief heraus
Keine Verteilung mehr an alle Haushalte

Die Kirchengemeinden Aurich Lamberti, St. Johannis Sandhorst und Paulus Aurich-Kirchdorf werden sich zusammenschließen. Einen konkreten Termin für diesen Zusammenschluss gibt es noch nicht. Dafür rückt ein anderes Datum in den Fokus. Vom 1. Dezember 2023 an werden die drei Gemeinden ihre eigenständigen Gemeindebriefe aufgeben und gemeinsam einen Kirchspielbrief herausgeben. Dieser neue Kirchspielbrief wird, wie gewohnt, alle drei Monate erscheinen und in einer Auflage von zunächst 8.000 Exemplaren über aktuelle Themen in den drei Gemeinden berichten.

Im folgenden Interview äußern sich die Pastorinnen Heike Musolf (Paulus), Thea Frerichs (St. Johannis) und Angelika Scheepker (Lamberti) zum Zusammenschluss der Gemeindebriefe.

Die Gemeindebriefe für Paulus, St. Johannis und Lamberti sind Geschichte mit dieser Ausgabe. Kommt da auch ein bisschen Wehmut auf?

Pastorin Heike Musolf: Klar, wir sind ja auch stolz auf unsere Gemeindebriefe. In Paulus musste ich damals, als ich neu in die Gemeinde kam, sofort auch den Gemeindebrief übernehmen: Artikel schreiben, Bilder aussuchen, Layout, in Druck geben. Da er ein wenig verstaubt daher kam, ging mit der Übernahme ein neues Design einher, alles mit viel Arbeit und Lust selbst entwickelt. Davon trennt man sich nicht leicht.

Pastorin Angelika Scheepker: Wenn sich im Gemeindehauseingang die Kartons mit der Lieferung des neuen Lambertiboten stapeln, dann finde ich das immer toll und ich bin gespannt auf das neue Heft. Aber so vieles unterliegt in



Freuen sich auf einen gemeinsamen Gemeindebrief: Die Pastorinnen (von links) Theda Frerichs (St. Johannis), Heike Musolf (Paulus) und Angelika Scheepker (Lamberti) mit Gemeindebrief-Redakteur Jürgen Gawlick-Daniel.

Foto: Anneliese Daniel

dieser Zeit dem Wandel. Er macht vor dem Gemeindebrief nicht Halt. Ich empfinde Dankbarkeit, dass wir als Lambertigemeinde über 53 Jahre lang einen eigenen Gemeindebrief herausbringen konnten. Lamberti hat jede Ausgabe von Beginn an (Red.: 1. Ausgabe im Januar 1970) als Dokumentation seiner Arbeit im Gemeindearchiv gelagert. Das wird immer eine bleibende Erinnerung an die Zeit des eigenen Gemeindebriefes sein. Aber alles hat seine Zeit und jetzt ist etwas Neues dran, auf das wir zuversichtlich und mutig zugehen sollten. Ein „Bote“ wird auch der gemeinsame Gemeindebrief weiterhin sein – er wird weiterhin davon erzählen, dass Kirche

hier in unserer Stadt Aurich verlässlich für die Menschen da ist mit ihren Angeboten, Gruppen, Kreisen und Chören, mit ihren Kirchengebäuden in Lamberti, Johannis und Paulus, in denen wir zu Gottesdiensten, Andachten und Konzerten einladen und willkommen heißen.

Pastorin Theda Frerichs: Ein bisschen Wehmut gehört zu einem Abschied dazu. In Sandhorst, so erzählte mir der ehemalige Kirchenvorsteher Willi Heinen, ist der Gemeindebrief schon vom ersten Sandhorster Pastor Freese vor fast 50 Jahren aus der Taufe gehoben worden. Ein paar schlichte Seiten auf der Schreibmaschine getippt waren es damals, jedoch auch schon die erste Ausgabe ging

in jedes Haus. Insofern spiegelt der Sandhorster Gemeindebrief – nicht zuletzt mit seinen immer wieder auch bewusst politischen Inhalten - ein Stück Gemeindegeschichte wider.

Warum soll es künftig einen Gemeindebrief für drei Gemeinden geben?

Angelika Scheepker: Die Erstellung eines Gemeindebriefes ist mit viel Arbeit verbunden - für uns Pastorinnen und Pastoren und Diakone, die die Texte schreiben müssen, und auch vor allen Dingen für unseren Redakteur, Layouter und Gemeindebriefmanager Jürgen Gawlick-Daniel. In Johannis und Paulus hängt diese Arbeit zum großen Teil an den Pfarrämtern. Wenn die redaktionelle Arbeit in Zukunft für drei Gemeinden in einer Hand liegt, ist das eine große Entlastung. Und wenn sich dann noch für einen gemeinsamen Gemeindebrief dreier Gemeinden Arbeitsaufwand, Informationsfluss und Erreichbarkeit optimieren lassen, dann ist das ein Gewinn und darüber hinaus auch zeitgemäß. Weiterhin ist der gemeinsame Gemeindebrief ein weiterer Baustein in der guten Zusammenarbeit unserer drei Stadtkirchengemeinden. Angebote kirchlicher Veranstaltungen und der Gottesdienstkalender für unsere drei Gemeindestandorte Lamberti, Johannis und Paulus sind in einem Heft zu finden.

„Es wird Zeit, dass die Gemeindeglieder auf einen Blick sehen können, wie vielfältig Gemeindeleben und Gottesdienstangebot in unserem Kirchspiel sind.“

Heike Musolf: Wir gehen auf die Zusammenlegung unserer drei Gemeinden zu und wir haben schon jetzt viele gemeinsame Angebote und Projekte, ich erinnere nur an die Winter- und Sommerkirche und die gemeinsame Jugend- und Konfirmandenarbeit. Diese an drei verschiedenen Stellen fast wortgleich abzudrucken, ist Verschwendung von Arbeitskraft und auch von Finanzen, denn jede gedruckte Seite kostet ja auch Geld. Es wird Zeit, dass die Gemeindeglieder auf einen Blick sehen können, wie vielfältig das Gottesdienstangebot und das Gemeindeleben in unserem Kirchspiel sind, und dieses reichhaltige Angebot auch nutzen.

Theda Frerichs: Einen gemeinsamen Gemeindebrief herauszugeben ist nur ein logischer Schritt auf dem Weg zu einer in Zukunft fusionierten Kirchengemeinde. Wir wachsen als Kirchengemeinden mit einem gemeinsamen Gemeindebrief auch sichtbar zusammen. Wir lernen einander damit noch besser kennen, können unser gemeinsames großes Angebot wahrnehmen, insbesondere auch das, was in der jeweils anderen Gemeinde passiert, und lassen uns im besten Fall dazu auch einladen. Bei der Winterkirche hat das ja schon fabelhaft funktioniert. Viele haben die neu entstandene Gemeinschaft genossen.

Der neue Kirchspielbrief wird nicht mehr an alle Haushalte verteilt. Warum?

Theda Frerichs: Es liegt im Wesentlichen daran, dass Menschen fehlen, die die Gemeindebriefe an die Haushalte verteilen. Zum Teil können die Briefe an ganze Straßenzüge nicht mehr verteilt werden. So sahen wir uns gezwungen, uns ein neues Verteilsystem zu überlegen.

Heike Musolf: Unsere Austräger sind ja die aktivste und größte Gemeindegruppe, allerdings kommen kaum junge Austräger dazu und ältere müssen ihre Mitarbeit einstellen. So bleiben immer mehr Straßen unversorgt, die dann die Kirchenvorsteher übernehmen müssen. Oder der Gemeindebrief wird mit der Post zugesandt, was wiederum Geld kostet.

Angelika Scheepker: Auch in Lamberti ist es in den letzten Jahren zunehmend schwieriger geworden, flächendeckend für alle Straßen der Gemeinde Austrägerinnen und Austräger zu finden. Das hat viele Jahre und Jahrzehnte gut geklappt. Aber viele haben mittlerweile aus Altersgründen dieses Ehrenamt aufgeben müssen. Wir können nur von Herzen dankbar sein, dass Lamberti in den 53 Jahren des Lambertibotens zeitweise über 130 ehrenamtliche Gemeindebriefverteiler hatte, die viermal im Jahr die Briefkästen in „ihren“ Straßen beliefert haben. Einige Verteiler und Verteilerinnen waren darüber hinaus in vielen weiteren Straßen unterwegs und standen als Aushilfen zur Verfügung. Aber diese Zeiten sind vorbei.

Nachwuchs im Verteildienst ist schwer zu bekommen. Dazu kommt, dass längst nicht mehr alle Haushalte Wert legen auf den Gemeindebrief. Viele sind aus der Kirche ausgetreten und interessieren sich nicht für das, was in der Kirche läuft. Andere gehören anderen Religionsgemeinschaften an. Unsere Verteilenden erleben das, dass Menschen den Gemeindebrief zurückweisen und nicht in ihrem Briefkasten haben wollen. Das respektieren wir natürlich. Und gleichzeitig sieht man es einem Briefkasten allein nicht an, wer wirklich Interesse hat am Gemeindebrief, und bei wem er vielleicht gleich in die Altpapiertonne wandert. Vermutlich produzieren wir längst am wirklichen Bedarf vorbei. Wir brauchen daher ein Verteilsystem, das näher am tatsächlichen Bedarf ist, steigende Druckkosten senkt, Papierressourcen spart und den Ehrenamtsdienst entlastet.

Es gibt also ein neues Vertriebssystem. Wie kommen die Menschen an den neuen Kirchspielbrief?

Heike Musolf: Wir haben uns entschieden, dass der Gemeindebrief künftig an vielen zentralen Stellen in Aurich ausliegt, die man im Laufe der Woche mindestens einmal aufsucht: In den großen Lebensmittelmärkten. Jeder muss Lebensmittel einkaufen. Und wenn man selbst nicht mehr einkaufen kann, hat man jemanden, der das erledigt. Die Gemeindebriefe liegen in den Geschäften gut sichtbar aus. Es ist doch ganz einfach, sich dort beim Einkaufen einen Gemeindebrief mitzunehmen. Und ein großes

Problem, nämlich genügend Austräger zu haben, ist damit erledigt.

Angelika Scheepker: Und wer von seiner älteren Nachbarin weiß, dass sie allein nicht mehr einkaufen kann, der ist hoffentlich so freundlich und bringt seiner Nachbarin einen Gemeindebrief mit. Gerade unsere älteren Gemeindeglieder, die noch viel Wert auf den Gemeindebrief legen, wollen wir nicht vergessen. Wer wirklich niemanden hat und sich den Gemeindebrief nicht mehr selber besorgen kann, der soll sich gerne im Gemeindebüro melden, damit wir nach einer Lösung suchen.

Theda Frerichs: Die Briefe werden auch in den kirchlichen Gebäuden ausgelegt.

Werden die drei Gemeinden sich ausreichend wiederfinden im neuen Kirchspielbrief? Schließlich müssen sie ja ein Stück Eigenständigkeit aufgeben.

Angelika Scheepker: Das hoffe ich, dass wir das gut hinkriegen, dass sich alle Stadtteile von Lamberti, Johanniss und Paulus gut wiederfinden im neuen Gemeindebrief. Wir wollen als Gemeinden in Zukunft sowieso verstärkt auf das Gemeinsame schauen. Der Gemeindebrief wird dies sicherlich gut nach außen kommunizieren. Der Charme liegt aber auch darin, dass Liebgewonnenes aus den einzelnen Gemeindebriefen in den einen neuen Gemeindebrief miteinfließen kann. Ich bin zuversichtlich, dass wir da eine gute neue Form finden, mit der alle leben können. Und vielleicht kommen ja auch aus unseren Gemeinden Hinweise oder Tipps – oder vielleicht hat sogar

jemand Zeit und Lust, im Redaktionsteam des neuen Gemeindebriefes mitzuwirken.

Theda Frerichs: Für jede Kirchengemeinde wird es Seiten geben, die sie individuell gestalten kann. Dort kann nach wie vor über besondere Ereignisse in der eigenen Gemeinde wie zum Beispiel Jubiläen oder auch Rückblicke berichtet werden oder was der jeweiligen Gemeinde besonders wichtig ist. Darüber hinaus werden alle festen Termine, Angebote, Freud und Leid der drei Gemeinden aufgenommen.

Heike Musolf: Der neue Gemeindebrief verhindert den mehrfachen Abdruck fast wortgleicher Artikel. Jede Gemeinde hat farblich gekennzeichnete eigene Seiten, auf denen das vorgestellt wird, was nur an einem unserer Standorte passiert und nur eine Gemeinde betrifft. Nach unserer Prognose werden das aber eher weniger Seiten sein, da wir schon so viel gemeinsam verantworten.

Der Kirchspielbrief wird das neue Außenschild der drei Gemeinden sein. Welche Erwartungen sind damit verknüpft?

Heike Musolf: Ich hoffe, dass allen Gemeindegliedern mit der Lektüre dieses neuen Gemeindebriefes klar wird, wie weit wir den Weg des Zusammenschlusses zu einer Gemeinde schon gegangen sind. Wir haben so viele schöne gemeinsame Gottesdienste und Projekte, unsere Konfirmanden und Jugendlichen erfahren sich schon als zusammengehörig. Ich hoffe, dass das mit dem neuen Gemeindebrief alle Gemeindeglieder

verstehen, dass wir auf einem guten Weg sind. Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam erreichen wir viel.

Theda Frerichs: Der neue Kirchspielbrief wird auf einen Blick deutlich machen, wie vielfältig das Angebot von Kirche hier in der Stadt Aurich ist. Möchte jemand im Chor singen oder sein Kind in einem Spielkreis anmelden, einen Jugendgottesdienst besuchen oder ein Gespräch mit einer Seelsorgerin vereinbaren? All das und noch viel mehr bietet Kirche. Vor dem Hintergrund der vielen Kirchenaustritte und der allgemeinen Sinnsuche ist auch das ein wichtiger Aspekt: deutlich zu machen, was Kirche hier in Aurich für mich tun und wo ich mich selbst einbringen kann.

Und, abschließende Frage, worauf dürfen sich die Leserinnen und Leser freuen?

Theda Frerichs: Auf einen professionell gestalteten gemeinsamen Kirchspielbrief, in dem sehr viel Herzblut steckt.

Angelika Scheepker: Weiterhin auf ein Kirchenblatt, das umfassend informiert über die Gottesdienste, Veranstaltungen und Angebote unserer Gemeinden. Und auf manch anderes Thema, das Gott und die Welt betrachtet.

Heike Musolf: Auf das pralle Gemeindeleben, denn wir haben viel zu bieten und nun werden wir es in jedem Gemeindebrief schwarz auf weiß dokumentieren. Gemeinsam sind wir vielfältig und können auch kleineren Gruppen interessante Angebote machen. Es wird für jeden künftig sichtbar sein, was für ihn in den Nachbargemeinden interessant sein dürfte. Und ich hoffe, dass damit auch die Hemmschwelle fällt, Angebote in den anderen Gemeinden anzunehmen. Wir haben ja einiges zu bieten und jede unserer Gemeinden hat eigene Schwerpunkte. Das wird nun für jeden sichtbar und nutzbar.

Die zentralen Abgabestellen für den Kirchspielbrief:

Edeka Bontjer, Ecke Esenser Straße/Südweg

E-Center Bruns, Dreekamp 18

E-Center Coordes, Raiffeisenstraße 18 (Industriegebiet Süd)

Combi, Popsenerstraße 2/Ecke Leerer Landstraße

XL-Combi, Am Pferdemarkt 5 (ehem. Kaufhalle)

Landmarkt Mühle Ross, Oldersumer Str. 139

Familienzentrum, Jahnstraße 2

Bio-Markt Baier, Fockenbollwerkstraße 15

Außerdem in den kirchlichen Gebäuden der drei Gemeinden

Liegt keine der zentralen Abgabestellen in Ihrer Nähe oder ist keine von Ihnen zu erreichen, dann melden Sie sich bei Ihrer Gemeinde.

Bilder voller Lebensfreude

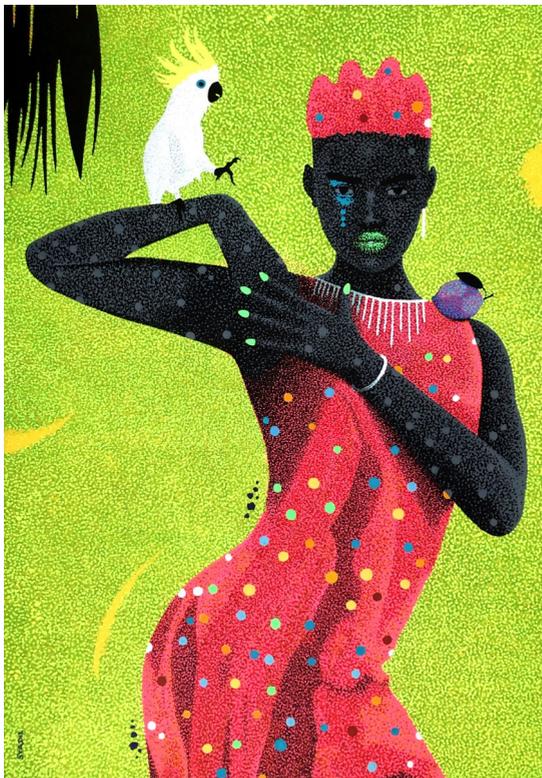
Seit August haben wir eine Ausstellung in unserem Gemeindehaus mit Bildern des Grafikers Dieter Stade. Bei seinen in den vergangenen Jahren entstandenen Bildern steht oft der Mensch im Mittelpunkt der Malerei. Stade möchte die vielschichtigen Facetten des Lebens hervorheben und festhalten. Bei allen Motiven versucht er dabei, den Hauptpersonen „punktiert unter die Haut“ zu gehen.

Porträts bilden einen Schwerpunkt seiner Arbeiten. Darüber hinaus entstehen auch Bilder voller Lebensfreude. Vor lauter Glück die Welt umarmen und Emotionen freien Lauf lassen: ein Lebensgefühl, dass er oft widerspiegeln möchte. Dabei ist die Realität nicht das Ziel, sondern Inspiration für seine Arbeiten. Die Faszination für ihn liegt in dem Sein oder dem, was sein könnte.

Dieter Stade ist 1953 in Hannover geboren und hat ein Grafikstudium an der FH Hildesheim absolviert. Als freischaffender

Grafiker lebt und arbeitet er in Hemmingen, ist aber auch sehr oft in Aurich.

Die Bilder finden sich im Gemeindehaus im Gemeindesaal, in den Räumen „Matthäus“ und „Markus“, sowie im Foyer des Erdgeschosses und im Eingangsbereich. Dort ist der Künstler persönlich anzutreffen im Rahmen einer Vernissage am Montag, 2. Oktober, um 19 Uhr. Dazu lädt unsere Kirchengemeinde mit einem kleinen Programm aus Wort, Bild und Musik herzlich ein.



Die Motivserie Fisherman's zeigt satte Farben, zu sehen auch in dem Werk Lime.

PFARRÄMTER

Pfarramt I	Superintendent Tido Janssen.....2628 sup.aurich@evlka.de
Pfarramt II	Pastorin Angelika Scheepker.....2630 angelika.scheepker@t-online.de
Pfarramt III	Pastorin Cathrin Meenken.....6984922 ichthys@gmx.li
Pfarramt IV	zur Zeit vakant

KIRCHENVORSTAND

Kontakt Daten der Mitglieder des Kirchenvorstands finden Sie auf unserer Homepage in der Menüleiste unter Kontakte

KIRCHENMUSIK: KIRCHENKREIS UND LAMBERTI

Kantor Maxim Polijakowski; Büro.....73707 kreiskantor.aurich@gmx.de
Kirchenmusikerin Helen Kroeker.....9748079 hk.kirchenmusik@gmail.com
Bläserkreis Frank Joachims.....6999986 frank@joachims.de

JUGENDARBEIT

Diakon Torsten Hoffmann.....9734303 oder 9919724 torsten.hoffmann@evlka.de

GEMEINDEDIENSTE

Gemeindebüro	Elke Post.....2239 / Fax: 994567 kg.lamberti.aurich@evlka.de
Friedhofsbüro	Annika Ahlers.....18841 / Fax: 994567 friedhof.lamberti.aurich@evlka.de Beide Büros telefonisch erreichbar Mo. - Fr. von 10 - 12 Uhr
Küster	Johannes Janhsen..... 0157 37765307
Friedhof	Reno Ulferts62956 oder 0173 3794261
HOME PAGE	www.aurich-lamberti.de

SEPTEMBER

2. 12:30 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit mit Kantor i. R. Winfried Schmidt
3. 10:00 Uhr 13. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Meenken
3. 19:00 Uhr Jugendandacht aus:zeit mit Diakon Hoffmann
9. 12:30 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit mit Kirchenmusik-Student Jannik Gerdes
- 17:30 Uhr Motettenandacht
10. 10:00 Uhr 14. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst und Kirchenkaffee mit dem Pfarramt. Unser neuer Pastor Steffen von Blumröder wird seine Aufstellungs predigt halten (Seite 7)
14. 15:00 Uhr Gemeindenachmittag, Gemeindehaus (Seite 25)
16. 18:00 Uhr Konzert Mozart Requiem (Seite 22)
17. 10:00 Uhr 15. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst in Kirchdorf mit Pastorin Musolf
22. 17:00 Uhr Quia: Quizabend für Kinder (Seite 27)
23. 10:00 Uhr Kinderkirchenvormittag (Seite 27)
24. 10:00 Uhr 16. Sonntag nach Trinitatis: Familiengottesdienst mit Pastorenehepaar Scheepker
27. 18:15 Uhr Spüren, vertrauen, hoffen: Erstes Treffen im Gemeindehaus, Raum Lukas (Seite 5)

OKTOBER

1. 10:00 Uhr 17. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest mit Pastorin Scheepker
- 11:30 Uhr Taufgottesdienst mit Pastorin Scheepker
- 19:00 Uhr Jugendandacht aus:zeit mit Diakon Hoffmann
2. 19:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung mit Werken von Dieter Stade, Gemeindesaal (Seite 14)
5. 15:00 Uhr Seniorenegeburtsstagsrunde, Gemeindehaus (Seite 25)
- 19:00 Uhr Sinfoniekonzert mit dem „ensemble geräuschkulisse“ mit Daniel Sepec (Solovioline) als Gastspiel im „Gezeitenkonzerte Epilog“, Infos und Tickets unter <https://ostfriesischelandschaft-ticketshop.reservix.de>
8. 17:00 Uhr 18. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit und vom Team „Neue Begegnungen“ (Seite 5)
13. 17:00 Uhr Quia: Quizabend für Kinder (Seite 27)
14. 17:30 Uhr Motettenandacht

15. 10:00 Uhr 19. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst zur Feier der Jubelkonfirmation mit Pastorin Scheepker
18:00 Uhr Konzert des Gospelchores „Good news“, Lambertikirche
16. 19:30 Uhr Vortrag über Hannelore Wolff mit Adrian Mills, Gemeindesaal (Seite 5)
22. 10:00 Uhr 20. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit Pastorin Meenken
11:30 Uhr Taufgottesdienst mit Pastorin Meenken
29. 10:00 Uhr 21. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit Superintendent Janssen
31. 17:00 Uhr Feier zum Reformationsfest, Lambertikirche

NOVEMBER

5. 10:00 Uhr 22. Sonntag nach Trinitatis: Gottesdienst mit Taufen mit Pastorin Scheepker
19:00 Uhr Jugendandacht aus:zeit mit Diakon Torsten Hoffmann
9. 18:00 Uhr Gedenkfeier zur Reichspogromnacht, Mahnmal am Hohen Wall
19:00 Uhr Konzert zum Gedenken an die Reichspogromnacht, Reformierte Kirche (Seite 29)
10. 17:00 Uhr Quia: Quizabend für Kinder (Seite 27)
11. 17:30 Uhr Motettenandacht
12. 10:00 Uhr Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres: Gottesdienst mit Pastorin Meenken
17. 15:00 Uhr Gemeindenachmittag, Gemeindehaus (Seite 25)
19:00 Uhr „Musikalischer Sommer“: Zweites Konzert in der Lambertikirche mit Julia Marie Müller (Klavier) und Iwan König (Klavier), Infos und Tickets unter <https://www.musikalischersommer.com/konzerte>
19. 10:00 Uhr Volkstrauertag: Gottesdienst mit Superintendent Janssen und dem Team Ökumene
11:00 Uhr Andacht mit dem Bläserkreis Lamberti im Boßelheim Rahe
22. 19:00 Uhr Buß- und Betttag: Gottesdienst in Sandhorst
25. 11:00 Uhr Rollenvergabe für das Krippenspiel, Gemeindehaus (Seite 27)
19:30 Uhr Bläserandacht, Lambertikirche
26. 10:00 Uhr Ewigkeitssonntag: Gottesdienst mit dem Pfarramt
17:00 Uhr Konzert des Ostfriesischen Kammerorchesters (Seite 23)

Für die Tagesaktualität schauen Sie bitte nach unter „Termine“ auf unserer Homepage www.aurich-lamberti.de

18 | TERMINE UND MEHR

KIRCHENMUSIK

Dienstag	Jugendchor	16.00 - 17.30 Uhr
Dienstag	Kantorei	19.30 - 21.30 Uhr
Mittwoch	Kinderchor	17.00 - 18.00 Uhr (9 bis 14 J.)
Mittwoch	Bläserkreis	20.00 - 22.00 Uhr
Donnerstag	Gospelchor	19.30 - 21.30 Uhr

(immer im Gemeindehaus)

KIRCHENÖFFNUNG

Die Lambertikirche ist bis Oktober montags bis freitags jeweils von 11 bis 12 Uhr und von 15.30 bis 16.30 Uhr und samstags von 11 bis 12 Uhr zur stillen Einkehr geöffnet (ausgenommen Feiertage und Kasualien). Mitglieder des Kirchenöffnungskreises stehen den Besucherinnen und Besuchern erklärend oder Fragen beantwortend zur Seite.

OFFENER GESPRÄCHSKREIS „GOTT UND DIE WELT“

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat um 10 Uhr im Gemeindehaus (Raum Lukas), Lambertshof 4, Auskunft Susanne Denker, Telefon 01590 2872315.

TEETEAM

Nach Absprache; Ansprechpartnerin: Pastorin Amgalika Scheepker, Telefon 2630.

BESUCHSDIENSTKREIS

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr im Gemeindehaus, Lambertshof 4; Ansprechpartnerin: Elisabeth Grundmann, Telefon 9322286.

FÖRDERKREIS „FREUNDE FÜR LAMBERTI“

Wir suchen Menschen, die ihre Zeit spenden, und Menschen, die Geld zur Verfügung stellen können. Wir suchen Menschen, denen die Weitergabe des christlichen Glaubens und die Förderung des kulturellen Lebens in Kirche und Stadt wertvoll sind. Kontakt: Gemeindebüro Lambertshof 2, Telefon 2239 oder E-Mail kg.lamberti.aurich@evlka.de.

KITA LAMBERTI

Leiterin Jessyca Steffens, E-Mail: kts.aurich.lamberti@evlka.de,
Telefon 0173 6379548, www.kita-ostfriesland.de/einrichtung/lamberti-in-aurich.

TELEFONSELSORGE

Kostenfrei 24 Stunden täglich unter Telefon 0800 1110111 oder 0800 1110222.

DIAKONIE-PFLEGEDIENST

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege im Kirchenkreis Aurich, Telefon 959191.

RADIO LAMBERTI

UKW: 106,0 MHz – im Auricher Innenstadtbereich; Kabelnetz: 105,2 MHz Kabel
Deutschland. Die Gottesdienste sind auch als Live-Stream über unsere Homepage
zu hören.

LAMBERTI IM INTERNET

www.aurich-lamberti.de

Mitspielende gesucht

Die Blockflötengruppe, geleitet von Uta Millauer, möchte sich gerne vergrößern. Sie sucht Alt-/Tenor-/Bass-Spielende, die Lust haben, mit der Gruppe zu musizieren. Proben sind freitags um 16:30 Uhr im Gemeindehaus. Die Gruppe tritt auf in Gottesdiensten, bei Seniorenveranstaltungen (z. B. Lamberti, Rosentor), Feiern u. a. Weitere Informationen gerne bei Uta Millauer, Telefon 04941 972796.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Lamberti-Kirchengemeinde Aurich, Lambertschhof 2; Redaktion: Jürgen Gawlick-Daniel (Kontakt: kirchspielbrief@t-online.de); Titelfoto: Jürgen Gawlick-Daniel. Der Lambertibote erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt. Druck: Gemeindebriefdruckerei; Auflage: 7500. Die nächste Ausgabe erscheint als Kirchspielbrief der Gemeinden Paulus, St. Johannis und Lamberti Ende November. **Wenn Sie die Herstellung des Kirchspielbriefs finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende auf das Konto DE76 2856 2297 0010 1001 00 des Kirchenkreises Aurich bei der Raiffeisen-Volksbank; Verwendungszweck: Lambertibote (Girocode auf Seite 31). Möchten Sie Werbung im kommenden Kirchspielbrief schalten, wenden Sie sich bitte an obige E-Mail-Adresse.**

Und am Ende die „traurigen Tage“

Die Zeiten und Feste des Kirchenjahres



Nun beginnt wieder die triste Zeit“, höre ich Menschen oft sagen. Das Wetter schlägt vielen aufs Gemüt. „Und dann auch noch die traurigen Tage am Ende des Kirchenjahres“, denken viele.

Dabei beginnt das Ende des Kirchenjahres mit dem Michaelstag am 29. September, dem Gedenktag des Erzengels Michael. Michael, der mit dem Teufel kämpft, der Engel, der aus dem Gefängnis führt, und der Gottesgesandte, der unsichtbar, aber gewaltig vom falschen Weg abbringt. Auch von Schutzengeln weiß die Bibel zu berichten. Die Engel sind Himmelsboten. Eine gute Zeit, um mal wieder die Ohren und Herzen für himmlische Botschaften zu öffnen.

Zeit zum „Danke“ sagen ist am 1. Oktober am Erntedankfest. Was haben wir für einen großartigen Gott, der uns so viele Erntegaben in seiner Schöpfung zukommen lässt. Was man da alles für neue Rezepte ausprobieren kann: Eine gute Gelegenheit, um sich dabei auch die Ernte des eigenen Lebensjahres anzuschauen. Gott beschenkt uns nicht nur mit Früchten der Natur.

Am 31. Oktober 1517 schlug Luther seine 95 Thesen zu Ablass und Buße an

die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Am Reformationstag erinnern wir uns daran und machen uns bewusst, dass eine Erneuerung immer möglich und nötig ist. Aber am wichtigsten ist Gottes Liebe zu uns, die keine menschliche Leistung und erst Recht kein Geld erkaufen kann. Na klar! Aber leider vergessen wir das im Alltag dann doch wieder. Der Reformationstag ist ein guter Moment, das mal wieder mit Kopf und Seele zu begreifen.

Am 19. November, Volkstrauertag, gedenken wir der Toten von Krieg und Gewaltherrschaft. Zahlreiche Veranstaltungen an diesem Tag sollen auch zur Versöhnung und Völkerverständigung beitragen und zu Toleranz und Frieden aufrufen. Was für ein wichtiger Tag. Denn leider stimmt der Spruch in unserem Alltag: Ein Toter ist eine Tragödie. Viele Tote sind eine Statistik.

Der Buß- und Betttag am 22. November lädt uns ein, das Gewissen zu prüfen, Ballast abzuwerfen, Dinge zwischen Gott und uns oder unseren Mitmenschen endlich zu bereinigen. Ein ehrliches Gebet wirkt Wunder und hilft, das vielleicht schwierigste Wort zu formulieren: Entschuldigung!



Ein farbenprächtig geschmückter Altar: Erntedankfest in der Lambertikirche.

Foto: Gawlick-Daniel

„...und dann auch noch die traurigen Tage!“. Damit ist der Ewigkeitssonntag am 26. November gemeint. Ja, es ist zum Heulen, wenn wir in der Lambertikirche die Kerzen für die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres anzünden und ihre Namen vorlesen. Erinnerungen an Menschen, die schon länger nicht mehr bei uns sind, kommen dabei noch mehr an die Oberfläche, als sie ohnehin schon sind. Viele gehen an diesem Tag zum Friedhof. Ich finde, es ist der hoffnungsvollste Ort, den wir Auricher haben. Ein guter Ort, um uns an Jesu Versprechen zu erinnern: „Ich lebe! Und ihr sollt auch leben!“

cme



In der Lambertikirche wird Mozarts letztes Werk erklingen: sein Requiem, das er nicht vollenden konnte und das eine Totenmesse für ihn selbst wurde. „Am 5. Dezember 1791 nahm ihm der Tod die Feder aus der Hand“, schreibt Christian R. Riedel in seinem Vorwort der Ausgabe des Werkes (Breitkopf 1991). Viele Legenden und Spekulationen ranken sich um die Komposition, und die Frage, wer die Ergänzungen der Partitur in welchem Umfang zu verantworten hat, ist letztlich nicht zu klären.

Die Sänger und Sängerinnen in der Lambertikantorei freuen sich, dieses wunderbare Werk singen zu dürfen. Mozarts Komposition fordert sie heraus und verlangt intensives Proben, aber sie be- rührt und beglückt.

Wie beim Chorkonzert vor einem Jahr wird die Aufführung gemeinsam mit der Ludgerikantorei Norden stattfinden:

- am **Samstag, 16. September um 18 Uhr in Aurich** unter der Leitung von Maxim Polijakowski und

- am **Sonntag, 17. September um 19 Uhr in Norden** unter der Leitung von Thiemo Janssen.

Die Gesangssolisten sind an beiden Abenden Stephanie Henke (Sopran), Nina Böhlke (Alt), Clemens Löschmann (Tenor) und Gottfried Meyer (Bass).

Es musiziert das Nordwestdeutsche Barockorchester.

Als zweites Werk wird Mozarts Klarinettenkonzert (KV 622) mit der Solistin Lisa Shklyaver zu hören sein. Es stammt ebenfalls aus Mozarts letztem Lebensjahr.

Irene Mills

Konzert mit preisgekrönter Geigerin

Ein jährlich wiederkehrender Konzerttermin ist das Sinfoniekonzert des Ostfriesischen Kammerorchesters am letzten Sonntag des Kirchenjahres, der in diesem Jahr auf den 26. November fällt.

Als Solistin ist die junge Violinstudentin Elena Meyer zu erleben, die mit ihren 20 Jahren bereits auf eine beachtliche Karriere zurückblicken kann. In Emden geboren, erhielt Elena Meyer als Schülerin Unterricht bei Romana Porumb am Groninger Konservatorium und absolvierte schon früh Meisterkurse. Die mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ nahm häufiger erfolgreich auch an internationalen Violinwettbewerben teil (1. Preise bei den Wettbewerben „Violin Doc Festival“ und „Prestissimo“) und ist seit 2019 Konzertmeisterin des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters. Bereits als Schülerin wurde Elena Meyer Jungstudentin in Hannover, wo sie nach ihrem Abitur 2021 als reguläre Studentin in die Violinklasse von Prof. Krzysztof Wegrzyn eintrat.

In Aurich wird sie am 26. November Mozarts Violinkonzert in G-Dur (KV 216) interpretieren. Außerdem wird das

Ostfriesische Kammerorchester Joseph Haydns Sinfonie Nr. 44 in e-moll darbieten. Das Werk trägt auch den Beinamen „Trauersinfonie“, womit nicht so sehr dem Charakter des Stückes, sondern vielmehr dem Umstand, dass ein Einzelsatz daraus zu einer Gedenkfeier kurz nach Haydns Tod gespielt wurde, Rechnung getragen wird.

Außerdem wird die kurze Elegy für Streicher des britischen Komponisten Edward Elgar zu Beginn des Konzertes erklingen. Das durch professionelle Bläser aus dem norddeutschen Raum erweiterte Ostfriesische Kammerorchester wird von dem Auricher Cellisten und Pädagogen Christoph Otto Beyer geleitet.

Karten wird es ab November im Vorverkauf bei Aurich Kultur sowie an der Konzertkasse geben. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei.



Als Solistin in der Lambertikirche ist die junge Violinstudentin Elena Meyer zu erleben.



Gerda Börchers ist der „grüne Daumen“ von Lamberti.

Foto: Gawlick-Daniel

Der „grüne Daumen“ von Lamberti

Es grünt und blüht das ganze Jahr über in den Beeten rund um die Lamberti-Kirche und im Inneren des Lambertshofs. Sind es im Frühling „Narzissus und die Tulipan“, folgen im Sommer Tagetes, Glockenblumen, Gilbweiderich, Frauenmantel, Malven, Hor-

tensien, Fetthenne und manches mehr. All das braucht eine Hand, die hegt und pflegt. In Lamberti ist Gerda Börchers seit vielen Jahren die gute Kraft und Hüterin unseres Kirchgartens. Und das alles ehrenamtlich. Ob früh am Morgen, spät am Nachmittag oder abends, wenn es am Lambertshof still wird: unermüdlich sorgt Gerda Börchers vom Frühling bis zum Herbst für die Rabatten. Sie pflanzt um, jätet Unkraut, begießt, schneidet Büsche und hält das Efeu am Kirchenmauerwerk in Schach. Mit viel Liebe und Herzblut ist Gerda Börchers der „grüne Daumen“ von Lamberti! Von Herzen Danke, liebe Frau Börchers! *asc*

Nicht nur für die ältere Generation

Unsere Kirchengemeinde hält auch in den kommenden Monaten tolle Angebote nicht nur für die älteren Auricherinnen und Auricher bereit.

Wir laden ein zum **Gemeindenachmittag am Donnerstag, 14. September, von 15 bis 16.45 Uhr** im Gemeindehaus. Zu Gast ist Pastorin i. R. Susanne Schneider mit dem Thema des Partnerschaftsprojektes des Kirchenkreises Aurich im Sudan. Was ist eigentlich aus den „Wassereseeln“ geworden? Dafür haben wir in unserer Gemeinde vor zwei Jahren Spenden gesammelt. Pastorin Schneider wird mit Bildern aus der christlichen Partnerschule in Khartoum, der Hauptstadt des Sudan, am Rand der Wüste berichten und uns auch das aktuelle Projekt der Schulspeisung vorstellen.

Genießen Sie ein herrliches Tortenbüfett zur **Seniorenggeburtstagsrunde am Donnerstag, 5. Oktober, von 15 bis 16.45 Uhr** im Gemeindehaus. Zu dieser Runde sind alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich eingeladen, die im Zeitraum von Juli bis Anfang Oktober 80 Jahre alt und älter wurden. Prädikant Christoph Grundmann bereitet ein kurzweiliges Programm für die Geburtstagsjahrgänge vor, die Erinnerungen wach werden lassen.

Bitte melden Sie sich hierfür im Gemeindebüro unter Telefonnummer 04941-2239 (Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr besetzt) an. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und werden von Pastorin

Angelika Scheepker mit ihrem bewährten Tee-Team vorbereitet.

Zu einem **Gemeindevortrag außer der Reihe im Rahmen der Gemeindenachmittage laden wir am Freitag, 17. November, von 15 bis 16.30 Uhr** im Gemeindesaal des Gemeindehauses Lamberti ein.

Zu Gast ist Pastor Jürgen Hoogstraat mit dem Thema „Pastor Remmer Janssen und die Strackholter Missionsschule 1889-1914“. Die lutherische Missionsschule in Strackholt bot Auswanderern einst die Fahrkarte in die Neue Welt. Dort wurden Ostfriesen über das Netzwerk Strackholt (1865-1915) in die ganze Welt verschickt.

Der Victorburer Pastor Jürgen Hoogstraat hat viele Jahre die Schicksale und Hintergründe erforscht und nun in einem Buch vorgelegt. Es trägt den Titel „Netzwerk Strackholt - Auswanderinnen und Auswanderer, Diakonissen, Missionare, Prediger zur Zeit Remmer Janssens“.

Die Missionsschule sandte Impulse im 19. und 20. Jahrhundert in alle Welt. Hoogstraat beleuchtet die Schicksale der vielen damaligen Auswanderer, die in Amerika in „verpflanzten Gemeinden“ lebten und dort auf Pastoren aus der alten Heimat Ostfriesland warteten. Der damalige Strackholter Erweckungsprediger Remmer Janssen spielte dabei eine wichtige Rolle.

Ein spannender Nachmittag für alle Interessierte.

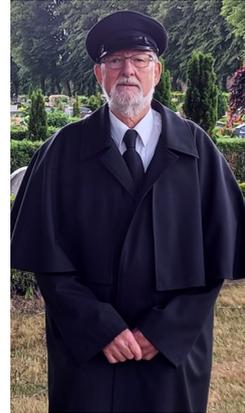
Neue Sargträger

Auf dem Lambertifriedhof sind mit Harald Meenken (Foto rechts) und Joachim Meyer zwei neue Sargträger im Dienst. Harald Meenken ist



seit dem Winter Mitglied des festen Sargträgereams. Joachim Meyer steht als Ersatzmann bereit. Beide kommen aus der Gemeinde Aurich-

Plaggenburg. Unsere Kirchengemeinde heißt Harald Meenken und Joachim Meyer herzlich in ihrem Dienst willkommen und ist dankbar, dass Sie sich für diese ehrenvolle Aufgabe des letzten Geleits zur Verfügung stellen.



Dienstjubiläum: Zehn Jahre auf dem Lamberti-Friedhof im Einsatz

Wenn man Wolfgang Looschen (37) auf dem Friedhof Lamberti antrifft, dann ist er meistens mit Schubkarre, Rechen und Besen unterwegs. Grünflächen, die er gesäubert, und Beet- und Wegkanten, die er gerichtet hat, sind top gepflegt – darauf kann man sich bei Wolfgang Looschen immer verlassen.

Stets engagiert und fleißig, ist Wolfgang Looschen in der Regel als Saisonmitarbeiter vom 1. April bis 30. November montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr auf dem Friedhof zu finden. Nachmittags arbeitet Wolfgang Looschen in der Werkstatt oder auf dem Außengelände der WfbM. Dort ist er seit 2002 in der Werkstatt beschäftigt.

Wolfgang Looschen hat immer ein freundliches „Moin“ oder „Hallo“ parat und die Arbeit auf dem Friedhof bedeutet ihm viel. In diesem Jahr kann er auf eine 10jährige Beschäftigung auf dem

Lamberti-Friedhof zurückblicken.

Für seinen Einsatz, seine Verlässlichkeit und Treue dankt unsere Kirchengemeinde ihm sehr herzlich.



Wolfgang Looschen.

Quiz, Spiele und mehr

QuiA ist unser Angebot für Kinder von neun bis zwölf Jahren. Einmal im Monat treffen wir uns an einem Freitag um 17 Uhr in der Teenkiste am Lambertshof, dem Jugendhaus unserer Gemeinde. QuiA steht schlicht für Quiz-Abend. Ein Quizspiel zu einem besonderen Thema ist nämlich zentraler Act des Abends. Da sind nicht nur knifflige oder lustige Fragen zu beantworten, sondern auch temporeiche Aufgaben zu erfüllen. Drumherum gibt es eine Andacht, Spiele und das gemeinsame Kochen. Zum „Nachtisch“ gibt es bewegte Bilder.

Auf den Geschmack gekommen? Dann komm einfach beim nächsten Mal vorbei! Die nächsten Termine findest du unter www.aurich-lamberti.de.

Kinderkirchenvormittag

An diesem Kinderkirchenvormittag am Samstag, 23. September, von 10 bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus Lamberti und im Historischen Museum Aurich dreht sich alles rund um LEGO. Thema: „Ein Haus aus lebendigen Steinen“.

Wir treffen uns um 10 Uhr im Gemeindehaus und wechseln während des Vormittages in die LEGO-Ausstellung des Historischen Museums in der Fußgängerzone. Im LEGO-Mittelpunkt stehen verschiedene Aktionen zum Mitmachen und eine biblische Geschichte.

Am Sonntag, 24. September, findet dazu abschließend ein Familiengottesdienst für große und kleine LEGO-Fans und alle, die es werden wollen, um 10 Uhr in der Lambertikirche statt.



Krippenspiel: Wer macht mit?

Auch in diesem Jahr werden wir wieder live an Heiligabend um 14.30 Uhr in der Lambertikirche unser Krippenspiel aufführen. Seid dabei. Es gibt wieder ein tolles Stück.

Hier unser Probenplan für die kommende Adventszeit: **Samstag, 25. November, von 11 bis 12 Uhr Rollenvergabe im Gemeindehaus Lamberti.**

An den folgenden Adventssamstagen jeweils Probe von 11 bis 12 Uhr im Gemeindehaus: 2., 9., 16. und 23. Dezember. Generalprobe.

Wir freuen uns auf alle! Das Lamberti-Kinderkirchenteam: Rebekka Tannen, Tanja Krust, Yasmin Trautmann, Eva Hoffnung, Angelika Scheepker.

Immer und überall verfügbar: der demenzsensible Gottesdienst

Sie möchten mit Ihrem demenzerkrankten Angehörigen in Kontakt bleiben, aber es fällt Ihnen schwer, irgendwo anzuknüpfen? Eine gemeinsam angehörte Andacht, ein gemeinsam ge-

sungenes Lied oder gesprochenes Gebet, etwas zum Anfassen oder Spüren kann Ihnen helfen, in seiner Welt zu Gast zu sein. Pastorin Sibylle Mau, Altenseelsorgerin im Kirchenkreis Aurich, macht auf ein neues Angebot aufmerksam. „Eine Viertelstunde für Gott“ - andächtig und anders - stellt zueinander Nähe her. Sie brauchen dafür nur ihr Handy, scannen den QR-Code unten ein und lassen sich auf eine kleine geistliche Reise ein. Probieren Sie es aus! Und Sie erleben vielleicht eine gute und intensive Begegnung mit dem Menschen, der Ihnen wichtig ist.



Altenseelsorge Aurich
andächtig & anders
Pastorin Sibylle Mau
[https://altenseelsorge-aurich.wir-e.de/
eine-iertelstunde-fuer-gott-demenzgottesdienste](https://altenseelsorge-aurich.wir-e.de/eine-iertelstunde-fuer-gott-demenzgottesdienste)

demenzsensible Gottesdienste

Gemeinsam musizieren
Diakon Torsten Hoffmann lädt ein, bei der neu gegründeten Jugendband mitzumachen: im Background singen, ein Solo singen, mehrstimmige Arrangements, ein Instrument spielen - alles ist möglich. „Uns geht es nicht um Perfektion, sondern um die gemeinsame Musik. In der Hauptsache machen wir Songs, die gut in unsere kirchliche Jugendarbeit passen, aber zwischendurch auch mal anderes Zeug. Auftritte haben wir in Jugendgottes-

diensten, bei Konfirmationen und Veranstaltungen der Jugendarbeit. Gepröbt wird nach Absprache. Wenn Du Lust hast mitzumachen

oder einfach mal reinzuschnuppern, tritt doch unserer WhatsApp-Gruppe bei, ganz einfach mit dem QR-Code.“



Jugendband
WhatsApp-Gruppe

Wir wollen trotzdem „Ja“ zum Leben sagen

Der Auricher „Projektchor 9. November“ wird am 9. November um 19 Uhr ein Konzert in der Reformierten Kirche zur Erinnerung an den österreichisch-jüdischen Dichter Fritz Löhner (1883 - 1942) geben. Es steht unter dem Motto: Wir wollen trotzdem „Ja“ zum Leben sagen. Mit dieser Zeile endet der Refrain des „Buchenwald-Liedes“, dessen Text Löh-

ner als Gefangener des KZ in Buchenwald gedichtet hat.

Fritz Löhner wurde in den 1920er und 1930er Jahren nicht nur als Autor zahlreicher Schlagertexte bekannt, sondern schrieb auch mehrere Operetten-Libretti für den Erfolgskomponisten Franz Lehár.

Löhner wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

Die Proben für das Gedenkkonzert finden jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Gemeindehaus der Reformierten Kirche statt und haben mit dem 17. August begonnen. Es werden noch Sänger und Sängerinnen für alle Stimmen gesucht; Kontakt: 04941 9502710 (Heinrich Herlyn).

Anzeige



Heiner Meenken
Maurer- und Betonbaumeister
 Zweiter Leegmoorweg 2b • 26607 Aurich
 Tel: 0171-77 27 51 0 • meenken-bau@gmx.de

Schulspeisung: Projekt wird fortgeführt

“ Was ist mit dem Projekt Schulspeisung - im Sudan ist doch Krieg?“ So bin ich in letzter Zeit ganz oft gefragt worden. Gerne gebe ich hierauf Antwort.

Die Kinder der Schule unserer Partnerschaft hatten bis Ende August Sommerferien. Das Gebiet, in dem die Schule liegt, befand sich bis dahin außerhalb der Kampfgebiete.

Die Randlage hin zur Wüste ist für die sich bekämpfenden Parteien (sudanesische Armee vs. bewaffnete Miliz) bislang nicht interessant. So ist es nicht zu Zerstörungen oder Plünderungen auf dem Schulgelände gekommen. Wenn es möglich sein wird, im September den Unterricht mit dem Beginn des neuen Schuljahres aufzunehmen, wäre auch eine Weiterführung der täglichen warmen Mahlzeit für die Kinder hilfreicher denn je.

Abhängig von Stromversorgung und Internetverbindung haben wir Kontakt in den Sudan. Der Leiter der Schule, Rev. Belo Elbuluk, wird uns weiterhin informieren, was wann wie machbar ist.

Also: Der Partnerschaftsausschuss freut sich über jede Spende, die unter dem **Stichwort „Schulspeisung Khartoum“** gegeben wird und geht ganz fest von einer Fortführung dieses großartigen Projektes aus.

Kirchenamt Aurich

IBAN: DE35 5206 0410 0000 0062 62

Mit freundlichem Gruß

Susanne Schneider

<https://kirchenkreis-aurich.de/kirche-erleben/sudanpartnerschaft>



Getauft wurden:

Lilly Thiel, Marla Wessels, Amelie Fischer, Nica Fink, Phillip Greß, Sanna Becker, Martje Reck, Daaje Reck, Joris Janssen, Constantin Gerdes, Jonathan Gerdes, Theodor Gerdes, Darian Obst, Hedde Christians, Ben Riewe, Denis Weber

Getraut wurden:

Friederike Lohmann-Ornik und Nicolas Ornik
 Nicole Fülbier, geb. Frerichs, und Marco Fülbier
 Wilma Kleen, geb. Janßen, und Ingo Kleen
 Daniela Meurer und Jasper Wenk
 Julia Peters, geb. Hannappel, und Derk Peters
 Tatjana Jakobs, geb. Ahlbach, und Rainer Jakobs
 Nantke Rodenbäck, geb. Palma, und Max Rodenbäck

Gestorben sind:

Emma Ihnen, geb. Mertinke, 84 J.
 Gertrud Jakobs, geb. Wintermann, 85 J.
 Hanne-Lene Janßen, geb. Stromann, 93 J.
 Carlludwig Heuer, 84 J.
 Helga Hildebrandt, geb. Jucknat, 84 J.
 Gertrud Sonntag, geb. Zschäbitz, 101 J.
 Henriette Henning, geb. Tunder, 86 J.
 Brunhilde Buhr, geb. Wilts, 74 J.
 Sabine Peterßen, geb. Pischke, 78 J.
 Ihno Eilts, 88 J.
 Erich Onnen, 82 J.
 Heide Schmidt geb. Glass, 81 J.
 Reinhilde Meyersieck, geb. Wenning, 75 J.
 Rainer Eilerts, 80 J.
 Alfred Gerling, 73 J.

Möchten Sie Ihre Lambertigemeinde oder die Produktion des Lambertiboten finanziell unterstützen? So geht's mit Hilfe der abgebildeten Girocodes: Zunächst öffnen Sie auf Ihrem Smartphone die Banking-App. Wählen Sie dort das Konto aus, von dem Sie die Spende überweisen möchten. Danach wählen sie Ban-



king/E-Banking und klicken dort auf die Auswahl für „Girocode“. Mit der Kamera fotografieren sie dann einen der Codes ab (links Lambertibote, rechts Lambertigemeinde). Die Daten werden nun automatisch auf ihren Überweisungsbeleg eingetragen. Manuell ergänzen müssen Sie jetzt nur noch die fehlenden Daten (etwa die Höhe des Betrages). Nun können Sie im Onlinebanking überweisen. Danke!

